



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Forschungsanstalt
Agroscope Reckenholz-Tänikon ART



Universität Zürich

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Mitteilung

Konsortium-weizen.ch

Datum 25.06.2008

Grosser Schaden für Feldversuch

Die Zerstörungsaktion hat den Feldversuch des Konsortium-Weizen.ch mit gentechnisch verändertem Weizen stark beschädigt. Viele der im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 59 geplanten Untersuchungen können in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Betroffen sind vor allem junge Forschende mit Projekten zur Biosicherheit von gentechnisch veränderten Pflanzen.

Von der Zerstörungsaktion am 13. Juni 2008 sind alle 9 Projekte betroffen, die am Feldversuch mit gentechnisch verändertem Weizen an der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART beteiligt sind. 254 von 336 Versuchspartellen wurden ganz oder teilweise zerstört. Deshalb werden die Forschenden dieses Jahr viele wichtige Fragen nicht beantworten können. Das genaue Ausmass des Schadens wird erst nach Abschluss des ersten Versuchsjahres, wenn die Ergebnisse ausgewertet und interpretiert wurden, bekannt sein.

Der Schaden ist aber schon jetzt vor allem für die jungen Forschenden gross, welche für die Vorbereitung der Versuche im Labor und Gewächshaus bereits viele tausend Arbeitsstunden aufgewendet und anschliessend wochenlang im Feld gearbeitet haben. Ihre wissenschaftliche Ausbildung wird sich wegen der Zerstörung des Feldes verlängern.

Betroffen und enttäuscht sind alle beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Im Feldversuch, welcher Teil des Nationalen Forschungsprogramms 59 ist, werden Nutzen und Risiken von gentechnisch veränderten Pflanzen untersucht. Den Auftrag, mehr über die Wechselwirkungen dieser Pflanzen mit der Umwelt zu erfahren, können die Forschenden dieses Jahr nur teilweise oder gar nicht ausführen. Sie werden die Versuche, so weit möglich, im nächsten Jahr erneut planen. Unter welchen Bedingungen diese stattfinden können, ist gegenwärtig noch offen.

Die Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART als Hausherrin hat bereits Strafantrag wegen Hausfriedensbruch gestellt. Weitere sowohl straf- als auch zivilrechtliche Schritte werden von den beteiligten Institutionen geprüft.

konsortium-weizen.ch:

Wissenschaftler der Universität Zürich, der ETH Zürich und der Forschungsanstalten Agroscope Reckenholz-Tänikon ART und Agroscope Changins-Wädenswil zusammen mit Forschenden der Universitäten Basel, Bern, Lausanne und Neuenburg, untersuchen in einem gemeinsamen Feldversuch den Nutzen und die Risiken von gentechnisch verändertem, pilzresistentem Weizen. Das Projekt ist Teil des [Nationalen Forschungsprogramms 59](#) „Nutzen und Risiken der Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen“, welches der Schweizerische Nationalfonds im Auftrag des Bundesrats durchführt.

Kontakt/Rückfragen:

Prof. Wilhelm Gruissem

Mitglied Steering Committee konsortium-weizen.ch

Tel. 044 632 08 57

Mobile 079 751 5852

E-Mail: wgruissem@ethz.ch

Dr. Petra Bättig-Frey

Kommunikation konsortium-weizen.ch

Tel. 044 635 35 02

E-Mail: info@konsortium-weizen.ch

Dr. Denise Tschamper

Leiterin Kommunikation

Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART,

Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich,

Tel. 044 377 72 69

E-Mail: denise.tschamper@art.admin.ch